

## Schriftlicher Unterrichtsentwurf

<b>Fachrichtung:</b>	
<b>Fach:</b>	Katholische Religionslehre
<b>Lernfeld:</b>	
<b>Thema:</b>	„Ein Mensch ohne Plan ist wie ein Schiff ohne Steuer“  Inhaltliche Planung und Organisation eines Kleingruppenprojektes zum Thema Weltreligionen
<b>Kurze Zusammenfassung</b>	Diese Unterrichtsstunde stellt den Einstieg in ein neues Themengebiet, Weltreligionen, dar. Zu Beginn meines Unterrichts in dieser Klasse haben die Schülerinnen und Schüler sich für das Erstellen und Vortragen eines Referates zu diesem Thema entschieden. Die heutige Unterrichtsstunde ist der erste Schritt, der sich aus Zielsetzung, Planung der Inhalte und Organisation des Ablaufs zusammensetzt.
<b>Datum:</b>	April 2012
<b>Bildungsgang/Stufe:</b>	Berufsgrundschuljahr für Ernährung und Hauswirtschaft – Schwerpunkt Ernährung
<b>Autor:</b>	---

# 1. Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

## 1.1 Rahmenbedingungen

Das einjährige Berufsgrundschuljahr für Ernährung und Hauswirtschaft, Schwerpunkt Ernährung, besteht aus 32 Schülerinnen und Schülern von denen 12 Schülerinnen und drei Schülern im Alter von 16 bis 29 Jahren im Fach Katholische Religion unterrichtet werden. Die anderen Schülerinnen und Schüler nehmen zeitgleich an einem Förderkurs teil.

Sechs Schülerinnen und Schüler der Teilklasse ABE01 haben einen Hauptschulabschluss und zehn Jahre Vollzeitschule erfüllt, sieben Lernende haben den gleichen Abschluss, aber die zehn Jahre Vollzeitschule noch nicht erfüllt. Eine Schülerin hat keinen Abschluss, aber ebenfalls die zehn Jahre Vollzeitschule erfüllt und eine Schülerin hat die Fachoberschulreife ohne Qualifikation erlangt.

Das Fach Katholische Religionslehre wird zweistündig an einem Dienstag unterrichtet. Seit Beginn des zweiten Halbjahres des Schuljahrs 2010/2011 unterrichte ich die Klasse im Rahmen des bedarfsdeckenden Unterrichts.

Die Religionszugehörigkeit der Schülerinnen und Schüler sieht wie folgt aus:

Religionszugehörigkeit	Anzahl
Katholisch	7
Evangelisch	4
Muslimisch	1
keine	3

## 1.2 Vorkenntnisse

Ich habe die Schülerinnen und Schüler als sehr diskussionsfreudig und offen für neue Ideen, aber auch als recht lebhaft und unruhig kennen gelernt. Die Schülerinnen und Schüler sind wenig in der Lage, sich lange Zeit auf ein Thema zu konzentrieren und brauchen Abwechslung, damit die Konzentration erhalten bleibt.

Aufgrund des Wunsches der Schülerinnen und Schüler, häufiger zu diskutieren, habe ich bestimmten Regeln eingeführt, um eine möglichst gehaltvolle Diskussion gewährleisten zu können (z.B. Andere ausreden lassen, aufzeigen). Diese Regeln sind jedoch neu und die Schülerinnen und Schüler haben in den meisten anderen Fächern selten Gelegenheit zum diskutieren, so dass es in der Befolgung der Regeln noch Schwächen gibt.

Besonders ein Schüler zeichnet sich durch seine Hyperaktivität aus, die nicht immer auf das Unterrichtsgeschehen ausgerichtet ist. Eine Schülerin dagegen ist sehr still und zurückhaltend.

In Gesprächen mit der Klassenlehrerin wurde mir erklärt, dass die Schülerinnen und Schüler der ABE01 nicht, bzw. nur wenig mit der eigenständigen und freien Planung von Arbeitsschritten und Rahmenbedingungen vertraut sind.

## 2. Didaktisch/methodische Schwerpunkte

### 2.1 Curriculare Anbindung

Laut dem Lehrplan zur Erprobung für das Fach Katholische Religionslehre im Berufskolleg für den Bildungsgang der Berufsschule: Berufsgrundschuljahr gemäß Anlage A5 der APO-BK wird das Fach Religion mit 40-80 Unterrichtsstunden im Jahr unterrichtet und hat die Aufgabe, *„bei jungen Menschen, die im Arbeits-, Berufs- und Beschäftigungssystem unserer pluralen Gesellschaft leben und handeln, persönliche und soziale Verantwortung und eine umfassende Handlungsorientierung mit beruflicher, sozialer und persönlicher Kompetenz zu fördern.“*<sup>1</sup>

Für das Berufsgrundschuljahr Ernährung und Hauswirtschaft des Berufskollegs Vera Beckers existiert keine didaktische Jahresplanung, weshalb mir von der Klassenlehrerin geraten wurde, mich am didaktischen Jahresplan des Bildungsganges Servicekraft zu orientieren, ich aber ansonsten selbstständig Themen auswählen dürfte.

Die beiden bisher thematisierten Themenkomplexe „Wer bin ich?“ und „Arbeiten und Leben“ sind dem genannten Jahresplan entnommen (Lernfeld 1 und 2), während der Themenkomplex „Weltreligionen“ angelehnt ist an die Vorgaben des didaktischen Jahresplanes zu Lernfeld 3: „Religiöse Bedeutung von Nahrungsmitteln“ und „Hintergründe und Formen religiöser Feste“.

Die Entwicklung religiöser Kompetenz soll dazu beitragen, die Fähigkeit zu entwickeln, *„mit seiner eigenen Religiosität und ihren vielfältigen Dimensionen umgehen zu können, die in der Lebensgeschichte verankert sind, und gleichzeitig die Religiosität anderer zu würdigen. Sie beinhaltet aktive Toleranz, die Fähigkeit, in ethisch orientierter Weise zu handeln und den Dialog über Religion führen zu können. Sie beinhaltet auch die Fähigkeit mit religiösem Pluralismus und religiöser Differenz konstruktiv umgehen zu können.“*<sup>2</sup>

Die Unterrichtsstunde fördert besonders folgende religiöse Kompetenzen:

- Sich selbst und den anderen bewusst wahrnehmen und die vom dreifaltigen Gott geschenkte Würde annehmen
- Das Zusammenleben von Menschen im beruflichen, privaten und öffentlichen Bereich in Orientierung an der biblischen Botschaft vom Reich Gottes gestalten

---

<sup>1</sup>

Lehrplan zur Erprobung für das Fach Katholische Religionslehre im Berufskolleg für den Bildungsgang der Berufsschule: Berufsgrundschuljahr gemäß Anlage A5 der APO-BK, S. 9

<sup>2</sup>

Lehrplan zur Erprobung für das Fach Katholische Religionslehre im Berufskolleg für den Bildungsgang der Berufsschule: Berufsgrundschuljahr gemäß Anlage A5 der APO-BK, S. 12

## 2.2 Einordnung in den unterrichtlichen Kontext

Bisher sind folgende zwei Themen behandelt worden:

Wer bin ich?	<p>Ich lerne mich selbst besser kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Mein Name</li> <li>•Meine Stärken und Schwächen</li> <li>•Meine Wünsche für die Zukunft</li> <li>•Mein wichtigstes Ereignis</li> </ul>
Arbeiten und Leben	<p>Wie lassen sich Arbeit und Freizeit gut gestalten?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•Arbeit – Fluch oder Segen?</li> <li>•Arbeitslosigkeit</li> <li>•Beruf oder Berufung?</li> <li>•Geld regiert die Welt?</li> <li>•Sonntagsarbeit und Freizeitgestaltung</li> </ul>

Diese Unterrichtsstunde stellt den Einstieg in ein neues Themengebiet, Weltreligionen, dar. Zu Beginn meines Unterrichts in dieser Klasse haben die Schülerinnen und Schüler sich für das Erstellen und Vortragen eines Referates zu diesem Thema entschieden. Die heutige Unterrichtsstunde ist der erste Schritt, der sich aus Zielsetzung, Planung der Inhalte und Organisation des Ablaufs zusammensetzt. In den folgenden Stunden haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Internet zu recherchieren und das Referat zu erstellen, welches dann präsentiert und reflektiert wird.

Der Ablauf dieser Projektarbeit lässt sich in folgende Phasen unterteilen, wobei die heutige Unterrichtsstunde grau unterlegt ist:

Phase 1	Initiierung des Projektes zu Beginn des Halbjahres	1 Stunde
Phase 2	Planung und Organisation der Rahmenbedingungen	1 Stunde
Phase 3	Durchführung des Projektes / Erarbeitungsphase mit Internetrecherche	4-6 Stunden
Phase 4	Präsentation der Referate	2-4 Stunden
Phase 5	Auswertung und Reflexion der Referate	1-2 Stunden

### 2.3 Fachlicher/methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsstunde

Der Schwerpunkt dieser Unterrichtsstunde liegt auf der eigenständigen Organisation der Rahmenbedingungen und der inhaltlichen Planung der Referatsthemen. Dies liegt im Sinne der Förderung von Handlungsorientierung der Lernenden, wie es im Lehrplan als Ziel gesetzt ist (s.o.). Da die Schülerinnen und Schüler kaum Erfahrung mit einem so hohen Maß an Selbstständigkeit haben, ist eine Führung im Sinne einer didaktischen Reduktion erforderlich: So haben die Lernenden Partizipationsmöglichkeiten bezüglich der Rahmenbedingungen und des Inhaltes; die Auswahl der Religionen, des Erarbeitungsmediums (Internet) und die Zielsetzung werden von der Lehrkraft vorgegeben. Dies soll den Schülerinnen und Schülern einen Rahmen bieten, innerhalb dessen sie mitbestimmen können.

Die Methode Netzwerk eignet sich in besonderer Weise um die Partizipation der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, da sie selbstständig einen Begriff auswählen, den sie für bedeutsam und interessant halten. Sollte sie eigene Ideen haben, dürfen diese ebenfalls aufgeschrieben werden. Durch die folgende Auswahlbegründung bekommt der gewählte Begriff eine individuelle Note und erlangt auch für die anderen Schülerinnen und Schüler Bedeutung.

Die vorgestellten Begriffe werden so auf dem Boden sortiert (geclustert), dass sich ein „Netzwerk“ von eng zusammengehörenden und entfernten Begriffen entsteht, so dass die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die komplexen Zusammenhänge der ausgewählten Inhalte erhalten.

Da die Lernenden durch den Raum gehen und sich Begriffe aussuchen werden sie aktiv, was der Förderung der Konzentration in dieser Klasse zu Gute kommt und ihrem Bewegungsdrang Rechnung trägt.

Die Partizipationsmöglichkeit bei der Auswahl der Inhalte, aber auch bei der Rahmenorganisation, fördert die Selbstwirksamkeitserwartung der Schülerinnen und Schüler, also deren Erwartung, aufgrund eigener Kompetenzen eine Handlung selbst ausführen zu können. Hierdurch erlangen sie das Gefühl, selbst etwas geleistet und das auch gekonnt zu haben und als Person mit eigener Meinung und eigenen Fähigkeiten ernst genommen zu werden.

Da die Schülerinnen und Schüler wenig Erfahrungen mit eigenständiger Planung haben, dient ihnen die Power-Point-Präsentation als visuelle Unterstützung und Identifikationsmöglichkeit. Sie sollen sich selbst in der Zeichenfigur, die am Anfang des Weges steht und nach Orientierung sucht, wiederfinden und erkennen, dass sie Unterstützung und Hilfe durch den Lehrer und ihre Mitschüler erfahren und nicht alleine da stehen. Auch soll die Power-Point-Präsentation den Schülerinnen und Schülern während des gesamten Projektes Auskunft geben, an welcher Stelle des Arbeitsprozesses sie sich gerade befinden. Die Präsentation kann damit als Wiederholung und Einstieg eingesetzt werden.

### **3. Ziele des Unterrichts**

#### **3.1 Ziel der Unterrichtsreihe**

Die Schülerinnen und Schüler stärken durch erste positive Erfahrungen bei der selbstständigen Planung und Organisation einer Projektarbeit ihre Selbstwirksamkeitserwartung und ihr Organisationsvermögen.

#### **3.2 Ziele der Unterrichtsstunde**

Die Schülerinnen und Schüler...

... entwickeln Organisationskompetenz, indem sie sich aktiv und vorausschauend am Planungsprozess beteiligen. (*Methodenkompetenz*)

... stärken ihr Selbstwertgefühl und ihr Selbstvertrauen, indem sie die inhaltliche Planung und Organisation des Projektes übernehmen. (*Selbstkompetenz*)

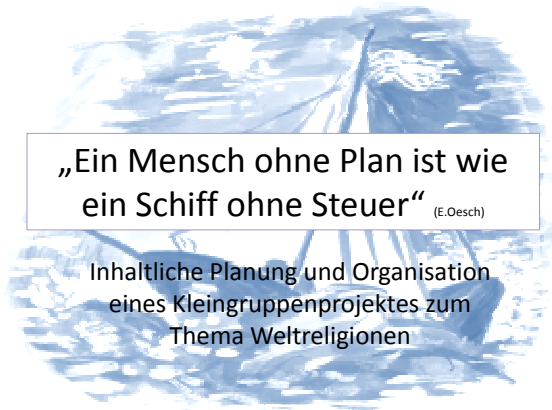
... steigern ihre Kompromissbereitschaft und Teamfähigkeit, indem sie sich auf jeweils eine Präsentationsform und Sicherungsmethode und auf mehrere inhaltliche Punkte einigen. (*Selbstkompetenz*)

#### 4. Verlaufsplan der Unterrichtsstunde

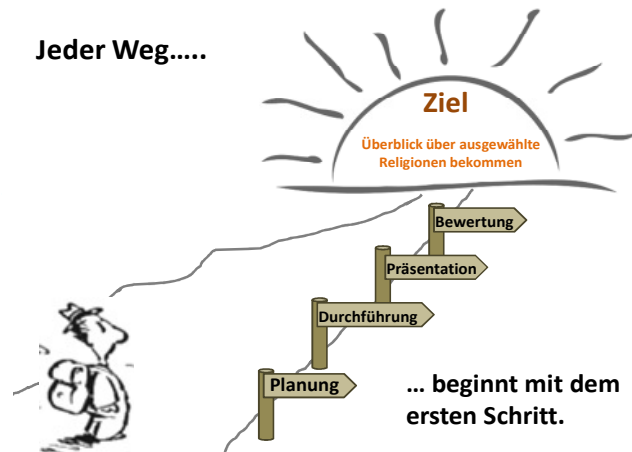
Unterrichtsphasen	Sachinhalte	Methodische Inhalte	Medien & Materialien
Einstieg	Benennung des Themas und des Ablaufs der heutigen Stunde. Benennung des Zieles der Projektarbeit. Bekanntgabe der ausgewählten Religionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Christentum</li> <li>• Judentum</li> <li>• Buddhismus</li> <li>• Islam</li> </ul>	Lehrervortrag	Power-Point-Präsentation
Erarbeitung I	Bildung der Arbeitsgruppen. Auswahl einer Präsentations- und einer Sicherungsform.	Lehrer-Schüler-Gespräch	Power-Point-Präsentation
Erarbeitung II	Auswahl der Inhalte, die im Referat thematisiert werden sollen. Präsentation und Begründung der ausgewählten Begriffe durch die Lernenden. Einigung auf Begriffe, bzw. Hinzunahme neuer oder Weglassen von Begriffen.  Folgende Begriffe stehen zur Auswahl: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursprungsland</li> <li>• Verbreitung</li> <li>• Zeichen und Symbole</li> <li>• Feste und Feiern</li> <li>• typische Geschichte/Erzählung</li> <li>• Nahrungsvorschriften               <ul style="list-style-type: none"> <li>• bedeutende Persönlichkeit(en)/Gründer</li> </ul> </li> <li>• Leben nach dem Tod</li> <li>• wichtige Gebete</li> <li>• Verbote und Regeln</li> <li>• Rolle des Mannes</li> <li>• Rolle der Frau</li> <li>• Glaubensrichtungen</li> <li>• Entstehung der Religion               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten Fakten (Anzahl der Gläubigen usw.)</li> </ul> </li> <li>• Glaubensgrundlagen/Grundsätze</li> <li>• Heilige Stätten</li> </ul>	Einzelarbeit  Netzwerk	Power-Point-Präsentation  Karten mit Begriffen

Zusammenfassung und Ausblick	Zusammenfassung des bisher Erarbeiteten. Ausblick auf die folgenden Stunden.	Lehrervortrag	Power-Point-Präsentation
------------------------------	--	---------------	--------------------------

## 5. Anhang – Die Power-Point-Präsentation –



Jeder Weg.....



Die Weltreligionen

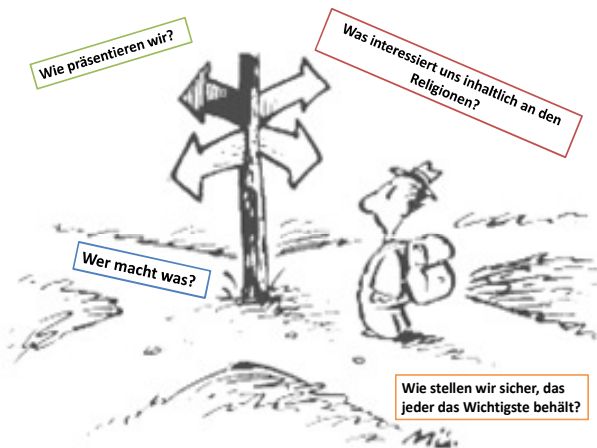
### Was schon feststeht:

Ziel: andere Religionen kennenlernen



Arbeiten mit dem Internet

Referate werden präsentiert



### Wer macht was?

- 4 Gruppen bilden
- Zuteilung
  - Christentum:
  - Islam:
  - Judentum:
  - Buddhismus:



Zurück



## Wie präsentieren wir?

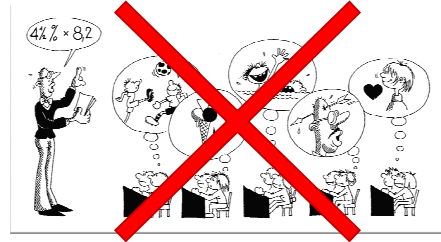
Mündliches Referat  
bei dem jeder was  
sagt



- Erstellen von Plakaten
- Power-Point-Präsentation
- Overheadfolie
- ..... ?

Zurück

## Wie stellen wir sicher das jeder das Wichtigste behält?



- Jeder schreibt mit
- die Gruppe erstellt ein kurzes Handout
- Gruppe stellt am Ende Fragen zum Referat → Quiz
- Test zu den Weltreligionen

Zurück

## Was interessiert uns inhaltlich an den Religionen?

### Aufgabe:

- 1.) Lesen Sie die Begriffe.
- 2.) Suchen Sie sich einen Begriff aus, den Sie für wichtig erachten, der also in den Referaten vorkommen soll.
- 3.) Stellen Sie den Begriff vor und begründen Sie Ihre Auswahl.

## Was interessiert uns inhaltlich an den Religionen?

### Sammlung

### Jeder Weg.....

